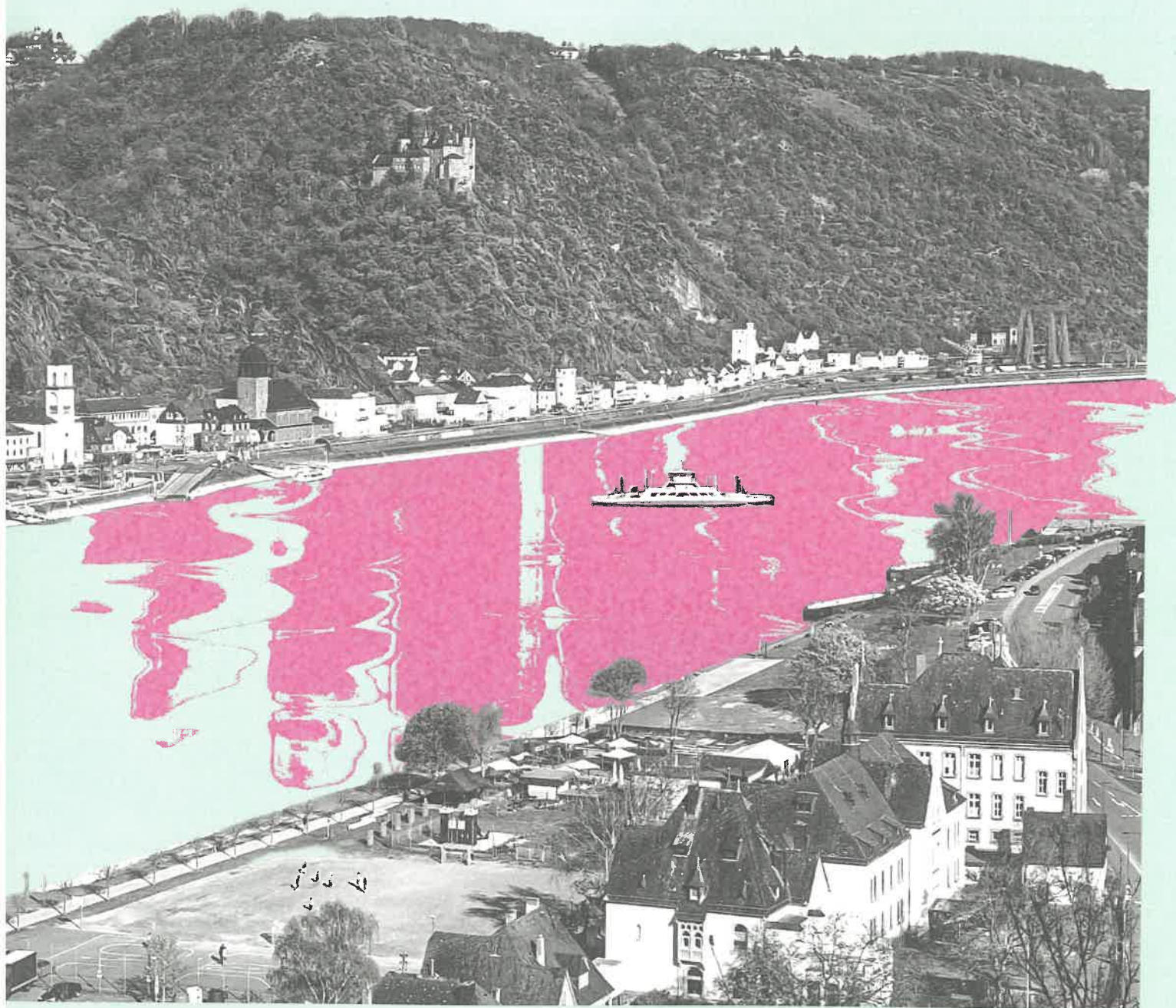


Zwei Städte Eine Zukunft



3 Büros
19 internationale Planer:innen
2 Städte, 1 Zukunft

BU
GA
29

Groß denken: Zwei Städte, eine Zukunft

Vorwort zur Dokumentation der internationalen Planerwerkstatt



Die Städte Sankt Goar und Sankt Goarshausen liegen sich am Rhein gegenüber – im Herzen des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. Ihre traditionsreiche Geschichte, ihr kulturelles Erbe und ihre einzigartige Landschaft sind von unschätzbarem Wert. Wie viele andere kleine und mittlere Städte stehen auch sie vor tiefgreifenden Veränderungen. Der klassische Einzelhandel verliert an Bedeutung, während gleichzeitig neue Anforderungen an die Innenstädte entstehen. Heute rückt die Aufenthaltsqualität zunehmend in den Fokus der Stadtentwicklung – sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für die Gäste unserer Region.

In dieser Dokumentation werden unterschiedlichste Ideen zur zukünftigen Stadtentwicklung beider Städte präsentiert und es wird beleuchtet, wie aus den Herausforderungen neue Möglichkeiten entstehen können. Es geht darum, wie attraktive Plätze, zugängliche Uferzonen, grüne Freiräume und ein lebendiges, generationenübergreifendes Miteinander entstehen können – Orte, an denen Menschen gerne verweilen, sich begegnen und am öffentlichen Leben teilhaben. Die (Innen-)Städte werden zu Räumen der Begegnung. In diesem neu gestalteten Umfeld, das einen starken Fokus auf Aufenthaltsqualität legt, werden auch der Einzelhandel und die Gastronomie neue Perspektiven erhalten.

Ein bedeutender Meilenstein in diesem Transformationsprozess ist die Bundesgartenschau 2029 (BUGA29). Sie bietet die Gelegenheit, langfristige städtebauliche Impulse zu setzen und nachhaltige Entwicklungen anzustoßen. Dabei kann die BUGA29 nicht nur als temporäres Ereignis wirken, sondern als Katalysator im Rahmen der Stadtentwicklung, der interkommunalen Zusammenarbeit und der dauerhaften Attraktivierung unserer Region.

Mit dieser Dokumentation möchten wir einladen, über Visionen nachzudenken, Potenziale zu erkennen und gemeinsam an der Zukunft der beiden Schwesterstädte Sankt Goar und Sankt Goarshausen zu arbeiten.

Sven Stimac
Geschäftsführer



Mit dieser Dokumentation der Internationalen Planerwerkstatt zur gemeinsamen städtischen Entwicklung der Städte Sankt Goar und Sankt Goarshausen unterstreicht die BUGA29 als dezentrale Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal mit den Beiträgen von Büros aus Frankreich, Dänemark, den Niederlanden und den jeweiligen deutschen Partnern ihren Willen, groß zu denken.

Der Blick weitet sich über die Enge des Loreleytals in die Region des Mittelrheins hinaus und führt etwa auch in einer Partnerschaft des Landkreises Mainz-Bingen mit der Provinz Verona gleichsam die über die Alpen hinweg vom Rhein an die Etsch und in die Po-Ebene. Vorort kann die BUGA29 so Impulse setzen, Landschaft als Identifikationsraum besonders am Wasser stärken, um im Gegenüber, in der Gemeinsamkeit der beiden Orte die Lebensqualität der jeweiligen Innenstädte für die Zukunft fit zu machen und im Austausch mit den Hanglagen lebendig zu halten.

Das Wort der Zukunft lautet „Begabung“. Welche Begabungen bringen wir als Menschen, als Institutionen, als Landschaft, als Raum mit? Mit dem Konzept der produktiven Landschaft füllt sich der Raum mit einem Netzwerk von Beziehungen und neuen Produktivitäten. Die Kombination von Natur und respektvoller Kultur macht es möglich, Orte für eine teilende Gesellschaft und ein starkes Miteinander zu schaffen, indem sie in größeren Räumen vernetzt werden. Das bedeutet, dass alle territorialen Stakeholder von den Handelskammern, den Unternehmen, den Siedlungs- und Planungsverbänden sowie den Sozialpartnern diese Impulse über die BUGA hinaus für die Region, für das Obere Mittelrheintal aufnehmen. Nur im Zusammenspiel mit größeren Räumen kann die Gestaltung der kleineren Räume gelingen. In diesem Zusammenhang hat die Planerwerkstatt bereits ein Format entwickelt, das keinen Gewinner, keinen Wettstreit kennt, sondern ein gemeinsames Denken und Arbeiten präsentiert.

Ein Miteinander, das **zwei Städten** und kommenden Generationen **eine Zukunft** über den Fluss hinweg und in die Region hinein ermöglicht.

Andreas Kipar
Landschaftsarchitekt, Inhaber LAND